Ist freilich keiner zu beneiden;
Doch läßt sich's auch auf Dornen ruhn."
Versetzte Greif: „und Unrecht leiden
Ist besser doch, als Unrecht thun."

Der Frosch.

In einem großen kühlen Teich
Ein Frosch mit seines Gleichen hauste.
Das Wasser war an Futter reich,
Und er es sehr behaglich schmauste.
Allein die stille Lebensart,
In dem einförmigen Gewässer
In kurzem ihm zuwider ward;
„An andern Orten ist es besser,"
Denkt er, es läßt ihm keine Ruh',
Er möcht' es gern auch besser haben.
Er setzet über einen Graben,
Und eilet einem Felde zu.
Er hüpft umher mit stieren Blicken,
Er quackt und lechzt, denn es gebricht
An Wasser ihm, und auf den Rücken

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211